

AUS DEN STADTTTEILEN

Rüttenscheid · Südviertel

Das Ruhrgebiet in allen Facetten

Am Sonntag öffnet im Bürgerzentrum Villa Rü die Ausstellung „Ruhrpottblenden“. Dahinter steht ein revierweites Netzwerk aus Fotografen, das der Rüttenscheider Torsten Thies 2011 ins Leben rief

Von Jennifer Schumacher

Der Liebe zum Ruhrgebiet und zur Fotografie wird ab Sonntag, 6. März, eine besondere Ausstellung im Bürgerzentrum Villa Rü gewidmet: „Ruhrpottblenden“ haben die elf beteiligten Fotografen ihre Schau genannt, in der sie ihre Heimat mit teils ungewöhnliche Perspektiven in Szene setzen.

Über 800 Mitstreiter auf Facebook

Hinter der Ausstellung steckt die Interessengemeinschaft „Ruhrpottfotografie“, ein loses Netzwerk von Fotografen aus dem gesamten Revier, das allein im sozialen Netzwerk Facebook mehr als 800 Mitglieder zählt. Der Rüttenscheider Torsten Thies hob es 2011 aus der Taufe. „Das war eine Nachwirkung der Kulturhauptstadt, wo die Fotografie meiner Meinung nach etwas zu kurz gekommen ist. Ich wollte eine Plattform für alle Fotografiebegeisterten schaffen – ganz gleich, ob sie die Fotografie beruflich oder als Hobby betreiben“, sagt Thies, der aktuell selbst eine Fotoagentur aufbaut. Eines der Ziele sei eben auch die Vermittlung von Ausstellungsflächen, „was speziell für Hobbyfotografen ja sonst eher schwierig ist. Gemeinsam können wir mehr erreichen“, sagt Thies.

Tatsächlich hat die Gruppe bereits zahlreiche Projekte realisiert: Aktuell etwa arbeiten viele Fotografen der Gruppe an der Aufgabe „Meine Straße“, bei der sie ihr direktes privates Umfeld ein Jahr lang im Bild festhalten. Die Arbeiten münden ebenso in eine Ausstellung wie



Marion Falkowski spiegelt in ihren Bildern bekannte Ruhrgebiets-Architektur, wie hier das Thyssen-Krupp-Quartier.

FOTO: MARION FALKOWSKI

die Bilder eines parallel laufenden Flüchtlings-Fotoprojekts. „Dabei begleiten wir Flüchtlinge im Ruhrgebiet – in Zeltdörfern, beim Weg zum Amt, beim Wohnungseinzug. Wir wollen ihre Sicht auf die für sie neue Umgebung zeigen“, erklärt Rüdiger Tiede, der das Projekt mitverantwortet.

Die Ausstellung „Ruhrpottblenden“ hingegen wurde schon mehrfach an verschiedenen Orten gezeigt, „immer mit anderen Bildern und Künstlern“, sagt Torsten Thies. Ihm und seinen Mitstreitern gehe es auch darum, „die Wertigkeit eines Bildes hervorzuheben und mal wie-

der in Ruhe ein Foto an der Wand zu betrachten“. Der Heimatgedanke zieht sich dabei wie ein roter Faden durch die Bilder der Ausstellung – von bekannten Motiven wie Zollverein und dem Krupp-Quartier bis hin zu ungewöhnlichen Perspektiven: etwa auf die Evonik-Zentrale bei Nacht oder mit einem Blick in die Umkleidekabine von Rot-Weiss Essen. Manche in der Gruppe haben ihre Heimat durch die Fotografie neu kennen gelernt, erklärt etwa Claudia Weller aus Mülheim: „Ich habe die Liebe zu meiner Heimat wiederentdeckt.“

i Wer mitmachen möchte, kann bei den regelmäßigen Treffen vorbeischaun; jeweils am ersten Donnerstag im Monat ab 18.30 Uhr im Unperfekthaus (Friedrich-Ebert-Straße 18). Weitere Informationen: www.ig-ruhrpottfotografie.de

Anzeige



Laden zur Ausstellung: Claudia Weller, Carsten Deckert, Astrid Lange, Kerstin Ostendorf, Torsten Thies, Rüdiger Tiede und Werner Settels (Villa-Rü). FOTO: KOEPEL

Vernissage und Foto-Walk

■ Die Vernissage zur Ausstellung „Ruhrpottblenden“ beginnt am Sonntag, 6. März, um 15 Uhr in der Villa Rü, Girardetstraße 21. Im Anschluss sind die Bilder bis zum **4. Juni** zu sehen.

■ Am Sonntag, **24. April**, treffen sich interessierte Fotografen um 14 Uhr an der Freiheit am Hauptbahnhof, um bei einem „Foto-Walk“ zur Villa Rü auf dem Weg **spannende Motive** festzuhalten.



Ruhrpott in Reinform: Kerstin Ostendorf aus Bredeney hat dieses Stillleben in der Umkleidekabine von Rot-Weiss Essen festgehalten. FOTO: KERSTIN OSTENDORF

Radio Essen sucht Sie als Wettermelder!

Jetzt anmelden: radioessen.de

102.2
radio essen
105.0
100 % von hier. Der beste Mix.

radioessen.de

Markus Ketzer vom Kiosk Markus Kaffeebude meldet uns täglich das Wetter aus Kray.